

4518/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4763/J - NR 1998 betreffend Programm der österreichischen EU - Präsidentschaft, die die Abgeordneten Mag. Dr. Udo Grollitsch und Kollegen am 17. Juli 1998 an mich richteten wird wie folgt beantwortet:

1. Welche das Unterrichtsressort betreffenden Agenden hat Österreich vom britischen Ratsvorsitz übernommen?
2. Wie ist der diesbezügliche aktuelle Verhandlungs - und/oder Diskussionsstand dieser. Agenden bzw. in welchem Entscheidungsstadium befinden sich diese?

Antwort:

In der Beilage 1 befindet sich der Arbeitsplan des Europäischen Parlaments mit Stand vom 2. Juli 1998, aus dem der Diskussionsstand der einzelnen Dossiers sowie die Ressort - zuständigkeiten hervorgehen.

Für den Bereich des Unterrichtsressorts sind dies folgende Vorhaben
CNS 97126 Création d'une Fondation européenne pour la formation
(2ème modif. regl. 1360/90/CEE)COM(97)0177 BOOGERD - QUA AK
Johanna L. A. (Europäisches Berufsbildungszentrum Turin)

vor Entscheidung

SYN97121 Qualité de l'enseignement supérieur: coopération européenne
Recommandation CONi(97)0159 HEINISCH Renate Charolte
(Empfehlung zur Qualität im Hochschulwesen)

vor Entscheidung

ATT98149 TEMPUS III programme transeuropéen de coopération pour
"enseignement supérieur 3ème phase 2000 - 2005.
(TEMPUS)

von Kommission vorgelegt

Decision No. XXXX du parlement européen et du conseil du XXXX 99 etablissant la 2ème phase
du
programme d'action communautaire en matière d'éducation SOKRATES
(Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates
über die Durchführung der zweiten Phase des gemeinschaftlichen Aktionsprogrammes im
Bereich der allgemeinen Bildung SOKRATES)

von Kommission vorgelegt

Decision No. XXXX du parlement européen et du conseil du XXXX 99 etablissant la 2ème phase
du
programme d'action communautaire en matière de formation professionnelle LEONARDO DA
VINCI
Vorschlag für einen Beschluss des Rates über die Durchführung der zweiten Phase des
gemeinschaftlichen Aktionsprogrammes in der Berufsbildung LEONARDO DA VINCI)

von Kommission vorgelegt

3. Welche dieser Agenden werden während des österreichischen Ratsvorsitzes konkret
zum Abschluss gebracht werden?

4. Sehen Sie konkrete Probleme bei der Umsetzung dieser Agenden und wenn ja welche?

Antwort:

Es ist darauf hinzuweisen, dass der Einfluss des jeweiligen Ratsvorsitzenden auf den Fortgang
der einzelnen Agenden in der Vorbereitung der Tagungen des Rates sowie in der vermittelnden
und moderierenden Leitung derselben liegt. Maßgebende Bedeutung kommt in diesem
Zusammenhang vor allem dem Verhalten der 15 EU - Mitgliedstaaten im Rat sowie der
Europäischen Kommission zu. Das zukünftige Verhalten dieser Akteure im EU -
Rechtssetzungsprozess lässt sich sowohl im Hinblick auf allfällige Fortschritte als auch im
Hinblick auf allfällige Problembereiche naturgemäß nicht exakt vorhersagen. Ich werde
jedenfalls alles daransetzen, um die im offiziellen Arbeitsprogramm der österreichischen
Präsidentschaft skizzierten Fortschritte zu erzielen. Das Arbeitsprogramm liegt der Anfragebe-
antwortung bei (Beilage 2).

5. Welche sind Schwerpunkte Ihres Ressorts für die Zeit des österreichischen Ratsvorsitzes und in welcher Form werden diese aufgearbeitet?
6. Welche konkreten Maßnahmen haben Sie bisher getroffen bzw. sind noch zu treffen, um diese Schwerpunkte umzusetzen?

Antwort

zusätzliche zu den in Punkt 1 und 2 genannten Dossiers

Beschäftigungspolitische Leitlinien 1999

Mitte Oktober: Vorschlag der Kommission für Leitlinien 1999

Diskussion und Verabschiedung eines Vermerkes der Präsidentschaft für Bildungsfragen

Aktionsplan über die Umsetzung des Grünbuches " Allgemeine und berufliche Bildung, Forschung: Hindernisse für grenzüberschreitende Mobilität"

Voraussichtlich November/Dezember : Präsentation durch die Europäische Kommission
Diskussion im Ausschuß für Bildungsfragen.

Bericht der Europäischen Kommission über die Umsetzung der Erfahrung in Pilotprojekten im Rahmen der Aktionsziele und des Weißbuches " Lehren und Lernen auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft".

Voraussichtlich im Ausschuß für Bildungsfragen

Vorschlag über eine Empfehlung des Rates betreffend den Status des mobilen Studenten

Voraussichtlich Dezember : Präsentation durch die Europäische Kommission. Diskussion im Ausschuß für Bildungsfragen

In allen oben genannten Punkten (außer Punkt 1: Beschäftigungspolitischen Leitlinien 1999) ist jedoch darauf hinzuweisen, dass jeweilige Diskussion davon abhängig ist, zu welchem Zeitpunkt die Präsentation durch die Europäische Kommission erfolgt. Die Entscheidung darüber trifft jedoch nicht Österreich allein, sondern die 15 Mitglieder der Europäischen Union.

7. Inwieweit, insbesondere zu welche Themen, sehen Sie konkrete Möglichkeiten, Vorschläge Ihres Ressorts in den Beratungs - und Entscheidungsprozess während der Zeit des österreichischen Ratsvorsitz als Anregung bzw. Änderungen miteinzubringen?

Antwort:

Zu den in Antwort 1 genannten Bereichen kann mein Ressort Vorschläge einbringen und durch seine Mitarbeit und Moderation die Beratungen mitgestalten.

Beschäftigungspolitische Leitlinien für 1999: Der Europäische Rat von Wien wird die beschäftigungspolitischen Leitlinien für 1999 beschließen. In seiner Stellungnahme zu den beschäftigungspolitischen Leitlinien für 1998 hat der Ausschuß für Bildungsfragen festgehalten dass er sich aktiv in Diskussion der beschäftigungspolitischen Leitlinien für 1999 einbringen wird. Um entsprechende Anregungen einbringen zu können, wurde ein Vermerk des Vorsitzes im Bildungsausschuß erstellt. Dieser Vermerk soll mit Unterstützung des Bildungsausschusses an den Ausschuß für Beschäftigung und Arbeitsmarkt übermittelt werden. Dieser wird ersucht werden, in seiner Stellungnahme zu den beschäftigungspolitischen Leitlinien für 1999 die bildungsrelevante Aspekte herauszuarbeiten um dazu beizutragen, daß sie in der Umsetzung auf nationaler Ebene berücksichtigt werden.

8. Gibt es konkrete Vorhaben der EU im Bildungsbereich an ihre Mitgliedsstaaten, die von Österreich bisher noch nicht oder in nicht geeigneter Form umgesetzt wurden, und wenn ja, welche?
9. In welchen Ihr Ressort betreffenden Bereichen sehen Sie für Österreich Probleme bei der Umsetzung?

Antwort:

Es gibt keine Vorhaben dieser Art.

10. Wie groß ist die österreichische Beteiligung an den Bildungs - und Berufsbildungs – programmen SOKRATES und LEONARDO DA VINCI bisher, wie sieht der für Österreich wirksame Output aus und welche Erwartungen knüpfen Sie künftig daran?

Antwort:

SOKRATES

ERASMUS

ERASMUS ist der historisch gesehen am längsten aktive Teil des 1995 angelaufenen und bis 1999 terminisierten SOKRATES – Programmes. ERASMUS, die Europaweite zusammen – arbeit im Bereich der Hochschulen, gibt es in den “ alten” EG – Staaten bereits seit 1987/88 und in den EFTA- bzw, späteren EWR – Staaten seit 1991/92 .

Kernpunkte dieses Kapitels des SOKRATE- -Programmes sind die Herausbildung einer Europäischen Dimension in der Bildungs Kooperation im tertiären Bereich (Aktion 1) sowie Die physische Mobilität von Studierenden (Aktion 2).

Zusatznutzen

- Institutionelle Sensibilisierung österreichischer Bildungseinrichtungen im tertiären Bildungssektor
- Inovatives Know- How an österreichischen Hochschulen
- Gesteigerte sprachliche und soziale Kompetenz – erhöhte berufliche Qualifikationen österreichischer ERASMUS – studierender
- Vermehrte Nutzung der Informations – und Kommunikationstechnologien (IKT)/Erstellung von Bildungssoftware – neue Aktionsfelder für österreichische Hochschulen
- Internationalisierung der Lehrpläne
- Verankerung in der internationalen Hochschullandschaft

Zukünftige Entwicklungen

Österreichs bisherige Teilnahme an ERASMUS (sowohl in der alten als auch der neuen Organisationsform) kann durchaus als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. Diese Aktion unter dem SOKRATE- Programm hat den höchsten Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit und ist eine bei Studierenden wie Lehrenden sehr begehrte Möglichkeit für Auslandskontakte und – Kooperationen. Die Tatsache, dass der Kreis der teilnehmenden Staaten derzeit in Ausweitung begriffen ist (ab dem Studienjahr 1998/99 aktiv teilnehmend : Polen, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Zypern; ab 1999/2000 voraussichtlich Estland, Lettland; Litauen; Bulgarien, und eventuell Slowenien und damit auch Austauschrelationen und Kooperationen mit Mittel – und Osteuropa sowie dem Baltikum möglich werden, geben dem Programm zusätzliche Attraktivität.

Die innerhalb von ERASMUS bis dato geläufigen und mittlerweile etablierten Programmelemente und – strukturen sollten auch im neuen SOKRATES – Programm im Wesentlichen beibehalten werden, um die Erreichung des Programmzieles” Steigerung der Qualität der Hochschulbildung in Europa” zu gewährleisten. Die Aspekte der physischen Mobilität sollten weiterhin im Vordergrund stehen, sowohl bei Individualmobilität als auch bei Projekten mit Mobilitätselementen. Die Integration von Wirtschaft, Industrie, lokalen und Regionalen Behörden und Körperschaften ist ein weiteres wichtiges Ziel für die zukünftige Hochschulkooperation in Europa / Stichwort with the Community”)

COMENIUS

COMENIUS ist eine der innovativsten Aktionen des SOKRATES – Programms und weist die Größte Breitenwirkung innerhalb des SOKRATES – Programms auf. Das Ziel ist die Verstärkung der europäischen Dimension im Ausbildungsangebot der Schulen.

Die Schulen werden angeregt, eine langfristige, strukturierte Zusammenarbeit mit anderen Europäischen Schulen in einem multilateralen Kontext aufzubauen. Da COMENIUS – Projekte von einem Lehrer/innenteam und nicht von Einzelpersonen getragen werden, entsteht in Bezug auf die schulinterne Weiterentwicklung eine neue Dynamik:

- * Öffnung der Schulen gegenüber einem breiten Spektrum von lokalen und regionalen Einrichtungen

- * Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft

- * Einsatz von modernen Technologien

- * Erwerb von Schlüsselqualifikation

COMENIUS unterstützt die Schulen auf den Weg in die Informationsgesellschaft. Langfristig zielt das Programm darauf, alle europäischen Schulen zu vernetzen, um es ihnen zu ermöglichen

LINGUA A & D, Offener Unterricht und Fernlehre (ODL), Erwachsenenbildung

Die zentralisierten Maßnahmen (LINGUA A und D, ODL, sowie Erwachsenenbildung) bedeuten:

- Wissen – und Erfahrungstransfer von Experten innerhalb Europas
- Pooling und Utilisierung von spezifischen Know – how
- Verbesserung der Qualität der Bildungseinrichtungen und deren Bildungsangebot und -materialien unter Berücksichtigung von europäischen Parametern
- Erarbeitung und Herstellung von konkreten und nationaler Ebene durch Intensivierung der Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen in verschiedenen Bundesländern
- Intensivierung der Zusammenarbeit von Anbietern von Bildung und Herstellern von Lehr – und Lernmaterialien
- Herstellung von anwenderorientierten Produkten
- Förderung der Individualisierung von Lernprozessen
- Förderung der internationalen Vernetzung von Bildungs -, Ausbildungs - und Weiter – Bildungseinrichtungen
- Verstärkte Einbeziehung und Nutzung von Informations – und Kommunikationstechnologien in Lernprozesse

LINGUA B & C

Das Ziel der LINGUA – Aktionen B und C, die Fähigkeit der Lernkräfte bzw. angehender Lehrkräfte zu verbessern, eine Fremdsprache effizient zu unterrichten bzw. in einer Fremdsprache zu unterrichten, wird sowohl durch die angebotenen Fortbildungsprojekte als auch die Assistent/innen – Programme erreicht.

LINGUA E

LINGUA E bedeutet

- Förderung der fremdsprachlichen Kompetenz der Schüler/innen
- Diversifizierung des Fremdsprachenunterrichts
- Verbesserung von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft. Managerfähigkeiten
- Beschleunigung der Einführung von Informations – und Kommunikationstechnologien
- Produktorientierter Projektunterricht
- Vorbereitung der Schüler auf europäisch ausgerichtete berufliche Anforderungsprofile
- Verbesserung der interkulturellen Kompetenz
- der Beschäftigungsaussichten der Schüler/innen Verbesserung

EURYDICE

EURYDICE ist das Bildungsinformationsnetz der Europäischen Union. Die Europäische Informationsstelle und die nationalen EURYDICE-Informationsstellen erarbeiten Publikationen zu Schwerpunkt-Themen im Bildungsbereich (z.B. Schlüsselzahlen im Bildungswesen, Finanzierung im Bildungswesen, Reformen im Pflichtschulbereich, Reformen im Hochschulbereich, Sekundarschulwesen, Fremdsprachenunterricht).

Diese Informationen werden auf Internet unter der Adresse <http://www.eurydice.org> angeboten.

ARION

Im Rahmen von ARION nehmen europäische Bildungsexperten an einwöchigen Studienaufenthalten zu Bildungsthemen im europäischen Ausland teil. Die Reise- und Aufenthaltskosten werden aus Budgetmitteln der Europäischen Kommission, DG XXII, getragen. Österreich hat in den Schuljahren 1995/96 bis 1997/98 insgesamt neun Studienaufenthalte in österreichischen Bundesländern durchgeführt.

110 Plätze standen für österreichische Teilnehmer/innen an Studienaufenthalten im Ausland zur Verfügung. Es wurden alle Plätze und die damit verbundenen Stipendien genutzt. Österreich war es in diesem Zeitraum also möglich, den optimal möglichen Nutzen aus diesem Programmteil zu ziehen.

LEONARDO DA VINCI

LEONARDO DA VINCI (**LEONARDO I**) ist das Aktionsprogramm der Europäischen Union für Berufsbildung. Es wurde vom Europäischen Rat für einen Zeitraum von fünf Jahren (1.1.1995 – 31.12.1999) mit einem **Gesamtbudget von 620 Millionen ECU** beschlossen.

LEONARDO I sieht drei Arten von Maßnahmen vor:

- **Pilotprojekte** zur Entwicklung neuer Lehrgänge, -inhalte und -maßnahmen;
- **Erhebungen und Analysen** aus dem Bereich der Berufsbildung;
- **Vermittlungs- und Austauschprogramme** für Jugendliche in der beruflichen Erstausbildung, junge Arbeitnehmer, Auszubildende/Lehrer, Studenten und Bildungsexperten

Derartige Projekte können einerseits von österreichischen Institutionen initiiert/geleitet und gemeinsam mit einem internationalen Konsortium durchgeführt werden. Andererseits besteht zusätzlich die Möglichkeit für österreichische Institutionen, als Projektpartner im Konsortium eines Projektes aus einem anderen Mitgliedstaat zu fungieren.

LEONARDO I zielt im Teilbereich I auf die Verbesserung der nationalen Berufsbildungssysteme. Der Teilbereich II zielt auf die Verbesserung der Berufsbildungsmaßnahmen für Unternehmer und Arbeitnehmer mit Schwerpunkten wie technologische und arbeits-organisatorische Veränderungen und die Zusammenarbeit von Unternehmen (KMU), Hochschulen und Forschungsinstituten. Die Ziele des Teilbereichs III sind Maßnahmen zur Förderung der Sprachkenntnisse, die Förderung einer Berufsbildungsforschung und Bildungsstatistik europäischen Zuschnitts sowie die Multiplikatorwirkung bereits abgeschlossener LEONARDO-Projekte.

11. Welche konkreten Forderungen der EU im Bildungsbereich wurden von Österreich bisher in welcher Form umgesetzt?

Antwort:

Eine Umsetzung von Vorgaben der Europäischen Union in nationales Recht gründet sich auf der Wirksamkeit von Rechtsakten. Die für den Bildungs- und Berufsbildungsbereich relevanten Artikel 126 und 127 des Vertrages von Maastricht beinhalten ein Harmonisierungsverbot und einen klaren Verweis auf das Subsidiaritätsprinzip. Damit ist ein Eingriff der Europäischen Gemeinschaft in die Systeme und die Inhalte der Bildung und Berufsausbildung der Mitgliedstaaten ausgeschlossen. Mangels Verordnungen oder Richtlinien im Bildungs- und Berufsbildungsbereich ist daher eine Umsetzung von Rechtsakten nicht erforderlich. Die Förderprogramme im Bereich der Bildung und Berufsbildung SOKRATES und LEONARDO DA VINCI stellen den direkten Ausfluss der eingeschränkten Kompetenzen auf Gemeinschaftsebene dar.

Darüberhinaus hat der Rat in der Vergangenheit immer wieder rechtlich unverbindliche Rechtsakte, wie z.B. Empfehlungen, Schlußfolgerungen oder Erklärungen verabschiedet, denen lediglich eine "moralische Bindungswirkung" zugesprochen werden kann.

Als aktuelles Beispiel sei die "Erklärung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten vom 16. Dezember 1997 betreffend die Anerkennung der Vielfalt und die Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit" (ABI C 1/1 vom 3.1.1998) erwähnt, mit welcher der Rat sich den Initiativen der Vereinten Nationen anschließt und jedes Jahr den 21. März zum "Fest der kulturellen Vielfalt" in den Bildungseinrichtungen ausruft. Das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten hat am 5. Februar 1998 einen Erlaß an die Landesschulräte (Stadtschulrat für Wien), die Pädagogischen und Religionspädagogischen Institute, die Pädagogischen, Berufspädagogischen und Religionspädagogischen Akademien sowie an die Zentrallehranstalten ausgesandt (GZ. 33.466/40-V/B/4a/98), durch den Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen und Gegenstände aufgefordert wurden, sich aktiv an der in der Woche vom 14. bis 22. März stattfindenden Europäischen Aktionswoche gegen Rassismus zu beteiligen.

12. Welche konkreten Maßnahmen Ihr Ressort betreffend werden Sie im Verlauf des österreichischen Ratsvorsitzes und darüber hinaus für eine zielführende und effektive Lehrlingspolitik führen?

Antwort:

Im Nationalen Aktionsplan für Beschäftigung (NAP) wurden Maßnahmen zur Ausbildungsförderung für Jugendliche festgeschrieben (siehe Beilage). Die Umsetzung dieser Maßnahmen soll maßgeblich dazu beitragen, die Lehrlingsausbildung weiter zu verbessern und die Flexibilität der Lehrlinge zu fördern. Diese – vom Arbeitsmarkt geforderte Flexibilität – soll die Chancen der Lehrlinge, sich in einem stets in Bewegung befindlichen Arbeitsmarkt zu situieren, erhöhen.

Im übrigen setzt sich Österreich im Rahmen der Präsidentschaft für den raschen Abschluß der Verlängerung für LEONARDO II (siehe Punkt 10) ein.

13. Welche konkreten Vorhaben der EU für den Bereich Unterricht/Bildung sollen über die Zeit des österreichischen Ratsvorsitzes hinaus innerhalb welchen zeitraumes von den EU-Mitgliedstaaten umgesetzt werden?

14. Was soll Ihrer Auffassung nach nach Ablauf des österreichischen Ratsvorsitzes konkret erledigt sein, um von einem Erfolg Ihres Ratsvorsitzes sprechen zu können?

Antwort:

Wie bereits ausgeführt, lassen sich die Fortschritte in einzelnen Dossiers aus heutiger Sicht nicht exakt vorhersagen. Der Erfolg der österreichischen Präsidentschaft wird sich jedoch nicht so sehr an isolierten Fortschritten in einzelnen Dossiers, sondern vielmehr an der Summe möglichst vieler Ergebnisse in Bereichen, die im zitierten Präsidentschaftsprogramm aufgelistet sind, messen.

Wenn für eines der Programme LEONARDO, SOKRATES oder TEMPUS die politische Einigung erzielt und der Vermerk der Präsidentschaft zu den Beschäftigungspolitischen Leitlinien 1999 eingebracht wird, läßt sich aus heutiger Sicht von einem Erfolg sprechen.

Beilagen konnten nicht gescannt werden!

—